

EDITORIAL



Alles neu macht der Mai – hoffentlich!

Der GOZ-Referentenentwurf wurde am 29.03.2011 vom Gesundheitsministerium veröffentlicht. Für die Oralchirurgen ist keine Verbesserung zu erwarten, obwohl die GOZ letztmalig 1988 überarbeitet wurde. Somit orientiert sich auch dieser Referentenentwurf der GOZ-Novellierung nicht am wissenschaftlichen Stand der Zahnheilkunde.

Für den 9. Mai 2011 hat das Bundesministerium für Gesundheit eine Anhörung zum Entwurf vorgesehen. Sollten keine substantziellen Veränderungen durchzusetzen sein, liegen chirurgische Leistungen dann teilweise unter BEMA-Bewertung.

Beispielhaft sei hier die nicht hinnehmbare Bewertung der Zahnextraktion aufgeführt: Die Extraktion eines Zahnes wird mit dem gleichen Honorarsatz bewertet wie im Jahre 1988. Vergleicht man andere Leistungspositionen der dentoalveolären Chirurgie, so liegt das Honorar im Jahre 2011 trotz eingeführter OP-Zuschläge teilweise unterhalb des BEMA-Niveaus.

Betrachtet man z. B. im Referentenentwurf aus dem Jahre 2008 die Honorierung für die operative Entfernung eines Zahnes (Ost 1), so lag die Bewertung bei 67,52 Euro. Der aktuelle Referentenentwurf 2011 sieht für diese Prozedur inklusive Operationszuschlag ein Gesamthonorar von 69,67 Euro vor. Das entspricht einem Plus von 0,24 Euro. Eine Zystektomie oder eine Tumorplastik erreichen selbst mit ambulantem OP-Zuschlag nicht einmal das BEMA-Niveau!

Berücksichtigt man weiter, dass zum Beispiel die Position 2060 (einflächige Adhäsivfüllungen) mit 527 Punkten bewertet wird und, wie bereits beschrieben, die Position 3030 (Ost 1) mit 350 Punkten oder der plastische Verschluss der Kieferhöhle mit 370 Punkten bewertet werden, lässt dies durchaus eine gewisse ministerielle Ignoranz gegenüber unserer Berufsgruppe erkennen, mit der die chirurgischen Leistungen bewertet werden.

So kann man nur hoffen, dass der BDO gemeinsam mit der DGMKG, dem BDK und anderen zahnärztlichen Verbänden den Referentenentwurf GOZ 2011 in toto ablehnen werden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Torsten W. Remmerbach
Chefredakteur

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zvfp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



OZONYTRON®

Ozone, a naturally existing Try-Oxygen.



With nature
for man.

High Quality Instruments
for the Ozone Therapy



Neue Geräteapplikation!

Keimreduktion und Desinfektion unter Ozon-Schutzatmosphäre

Eine neuartige Applikations-Technik mit einem „Full-Mouth-Tray“ ermöglicht die Desinfektion aller Zähne und Parodontien in einem einzigen Arbeitsgang innerhalb weniger Minuten.

Tri-Sauerstoff durchflutet alle Zähne, Gingiva und Mukosa, infiltriert in Taschen und desinfiziert zielorientiert.

Durch eine besondere, Prozess kontrollierte Absaugtechnik innerhalb des Trays wird sichergestellt, dass kein Ozon eingeatmet wird.

Erstmals ist es damit möglich, in einem einzigen Arbeitsgang eine umfassende Keimreduktion zu erreichen bei:

- ✓ Parodontitis-Therapie
- ✓ Karies-Therapie
- ✓ Peri-implantitis-Therapie
- ✓ Kariesprophylaxe
- ✓ Chirurgie
- ✓ Implantologie
- ✓ PZR
- ✓ **BIO-Bleaching** *in der Zahnarztpraxis in wenigen Minuten (ohne Schienen, ohne Gel, keine Schädigung des Zahnfleisches oder des Zahnschmelzes, keine Nachschmerzen).*

